

**Unterschrift:**

Erhebungsbogen  
Grundblatt 2 / Habitatfläche

1308 Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*)

Gebiets-Nr. (lt. Landesmeldeliste)

9 3

ID- Habitatfläche (lfd. Nr. der Habitatfläche insgesamt im Gebiet)

5 1 0 0 7

Kennzeichnende Biotoptypen

in <sup>1</sup>	an <sup>2</sup>	Code	Bezeichnung <sup>3</sup>	in <sup>1</sup>	an <sup>2</sup>	Code	Bezeichnung <sup>3</sup>
		01. WÄLDER UND FORSTEN				04.02.000	Moorgewässer
		01.01.000	Bruch-, Moor- und Sumpfwälder			04.03.000	Altwasser
		01.01.100	Bruchwald			04.04.000	Naturnaher Teich/Weiher
		01.01.200	Moorwald			04.06.100	Naturferner Teich/Kleinspeicher
		01.02.100	Weichholzauwald (Weiden-Auwald)			04.06.130	Sonstiger naturferner Kleinspeicher
5		01.02.200	Hartholzauwald (Eichen-Eschen-Ulmen-Auwald)			04.06.200	Talsperre/Stausee
		01.02.300	Erlen-Eschen-Wald der Auen und Quellbereiche			04.06.500	Tagebau-Restsee
		01.03.000	Laubwälder trockenwarmer Standorte			04.06.600	Sonstiges naturfernes Abaugewässer
15		01.04.000	Schlucht- und Blockschuttwälder			04.06.700	Klärteich, Absetzbecken
15		01.05.200	Eichen-Hainbuchenwald			04.06.800	Sonstiges naturfernes Stillgewässer
20		01.05.300	Bodensaurer Buchen(misch)wald			04.07.110	Tauch- und Schwimmblattvegetation mesotropher Stillgewässer
20		01.07.000	Laubholzforste			04.07.210	Tauch- und Schwimmblattvegetation eutropher Stillgewässer
5		01.08.000	Nadelholzforste				
		01.08.100	Kiefernforst			05. MOORE UND SÜMPFE	
		01.08.200	Fichtenforst			05.01.100	Hochmoor
		01.08.300	Kiefern-Fichten-Forst			05.01.200	Zwischenmoor
		01.08.600	Sonstiger Nadelholzforst			05.02.000	Moordegenerations- und Regenerationsstadien
15		01.09.000	Laub-Nadel-Mischforste			05.04.100	Kleinseggenried
		01.09.100	Fichten-Buchen-Forst			05.04.200	Großseggenried (außerhalb stehender Gewässer)
		01.09.200	Kiefern-Eichen-Forst			05.04.300	Binsen-, Waldsimsen- und Schachtelhalmsumpf
		01.09.300	Kiefern-Buchen-Forst			05.04.400	Röhricht (außerhalb stehender Gewässer)
		01.09.400	Sonstiger Laub-Nadel-Mischforst				
5		01.10.000	Vorwald(stadien) und Waldränder			06. GRÜNLAND	
						06.01.000	Feucht- und Nassgrünland (extensiv)
		02. GEBÜSCHE, HECKEN, GEHÖLZE		x		06.02.000	Grünland frischer Standorte (extensiv)
		02.01.110	Weiden-Moor- und Sumpfgebüsch			06.02.300	Bergwiese
		02.01.120	Weiden-Auengebüsch			06.03.000	Artenarmes Intensivgrünland
		02.01.200	Gebüsch frischer Standorte			06.03.300	Ansaatgrünland
		02.01.300	Gebüsch stickstoffreicher ruderaler Standorte				
		02.01.400	Trockengebüsch			07. STAUDENFLUREN UND SÄUME	
		02.02.100	Feldhecke			07.01.000	Staudenfluren (Säume)
		02.02.200	Feldgehölz			07.03.300	Ruderalfluren
		02.02.400	Einzelbaum, Baumreihe, Baumgruppe				
						08. HEIDEN UND MAGERRASEN	
		03. FLIEßGEWÄSSER				08.01.000	Zwergstrauchheiden
		03.01.000	Quellen und Quellbereiche			08.02.000	Besenginsterheiden
		03.02.000	Bäche			08.05.000	Trockenrasen
x		03.03.000	Flüsse				
		03.04.100	Graben			09. FELS-, GESTEINS- UND ROHBODENBIOTOPE	
		03.04.200	Kanal			09.01.000	Höhlen und Stollen
						09.02.000	Felsbildungen, Block- und Geröllhalden
		04. STILLGEWÄSSER				09.03.000	Offene Binnendünen
		04.01.100	Naturnahes temporäres Kleingewässer (Tümpel)			09.04.000	Steilwände aus Lockergestein

Kennzeichnende Biotoptypen

in <sup>1</sup>	an <sup>2</sup>	Code	Bezeichnung <sup>3</sup>	in <sup>1</sup>	an <sup>2</sup>	Code	Bezeichnung <sup>3</sup>
		09.05.300	Sonstige vegetationsarme Fläche			11.01.330	Neubaugebiet
		09.06.000	Abbauflächen und Aufschüttungen			11.01.400	Wohnsiedlung
		09.07.000	Wege, Steinrücken, Natursteinmauern	x		11.01.500	Dörfliche Siedlung
						11.01.600	Einzelanwesen (Sonstiger Gebäudekomplex)
		10. ACKERLAND, GARTENBAU UND SONDERKULTUREN				11.01.610	Burg, Schloss, Kirche, Kloster, Gut
x		10.01.000	Ackerland			11.01.620	Bäuerlicher Hofstandort, Einzelgehöft
		10.01.100	Extensiv genutzter wildkrautreicher Acker			11.01.630	Ruine
		10.01.200	Intensiv genutzter Acker			11.01.640	Sonstiges Einzelanwesen
		10.01.300	Wildacker			11.02.000	Industrie und Gewerbe, Ver- und Entsorgungsanlagen
		10.01.400	Ackerbrache			11.03.000	Grün- und Freiflächen
		10.02.000	Obstplantagen			11.03.100	Parkanlage
		10.03.000	Streuobstwiese			11.03.420	Kleingartenanlage
		10.04.000	Weinberge			11.03.500	Friedhof
						11.05.000	Anthropogen genutzte Sonderflächen
		11. SIEDLUNGSBEREICHE, INFRASTRUKTUR- UND INDUSTRIEANLAGEN					
		11.01.100	Innenstadtbereich				

1) in = Biotoptypen im Gebiet mit % Angabe bezogen auf den Flächenanteil in der Habitatfläche; Die kennzeichnenden Biotoptypen im Gebiet dürfen in der Summe nicht größer als 100% sein.

2) an = angrenzende Biotoptypen: nur ankreuzen

3) bei Sammelbezeichnungen gegebenenfalls zutreffendes unterstreichen

Gebiets-Nr. (lt. Landesmeldeliste)

		9	3	----		
--	--	---	---	------	--	--

ID- Habitatfläche (lfd. Nr. der Habitatfläche insgesamt im Gebiet)

5	1	0	0	7
---	---	---	---	---

Einzutragen sind stets alle durchgeführten Begehungen, auch die, bei denen keine Artbeobachtungen getätigt werden konnten. In diesem Fall ist unter „Spezifikation der Beobachtung“ oA (ohne Artnachweis) einzutragen.

Nr. der Begehung	Methodik abw. KBS <sup>1</sup>	Häufigkeit (Anzahl oder Klasse)	Spezifikation der Beobachtung <sup>3</sup>	Datum						Rechtswert								Hochwert								Art der Beobachtung <sup>3</sup>	Fremdquelle <sup>2</sup>
1		0	oA	1	7		0	5		0	6	4	7	0	4	2	2	4	5	6	5	5	0	8	6		
2		0	oA	1	6		0	6		0	6	4	7	0	4	2	2	4	5	6	5	5	0	8	6		
3		0	oA	1	0		0	7		0	6	4	7	0	4	2	2	4	5	6	5	5	0	8	6		
4		1	ad	2	4		0	8		0	6	4	7	0	4	2	2	4	5	6	5	5	0	8	6	DT	
4		1	ad	2	4		0	8		0	6	4	7	0	3	7	5	2	5	6	5	3	0	8	3	DT	
5		1	ad	1	9		0	9		0	6	4	7	0	4	2	0	0	5	6	5	5	0	8	1	DT	
5		1	ad	1	9		0	9		0	6	4	7	0	4	2	2	5	5	6	5	5	1	1	4	DT	
5		1	ad	1	9		0	9		0	6	4	7	0	4	1	6	8	5	6	5	5	0	9	6	DT	
5		1	ad	1	9		0	9		0	6	4	7	0	3	8	3	8	5	6	5	3	0	0	8	DT	
5		1	ad	1	9		0	9		0	6	4	7	0	3	7	8	7	5	6	5	3	0	6	4	DT	
		1	ad	0	9		0	9		0	6	4	7	0	5	0	4	4	5	6	5	5	4	8	7	Netzfang	x

- Bitte ankreuzen und mit einer Fußnote versehen, wenn Bestandserfassung nicht gemäß Standardvorgaben im artbezogenen Kartier- und Bewertungsschlüssel (KBS) erfolgen konnte und abweichende Methodik im Bemerkungsfeld (unten) erläutern.
- Wenn Beobachtung aus einer Fremdquelle stammt, bitte im Bemerkungsfeld als lfd. Nr. vermerken und im Bemerkungsfeld (unten) entsprechend erläutern.
- Bitte entsprechendes Kürzel aus der Referenzliste zur „Spezifikation der Beobachtung“ bzw. „Art der Beobachtung“ lt. Arbeitsmaterial „Anleitung zur Dokumentation der Erfassung von Arten und Habitatflächen in Erhebungsbögen“ eintragen

**Zusammenfassung zur Bestandserfassung (Population):** siehe artbezogenes „Datenblatt Bestandserfassung / Zusammenfassung“. mit den artspezifischen Bestandserfassungs- /Populationsparametern

**Bemerkung:**

x Fremdquelle 1 ad. erfasst Ch. Schmidt, T. Frank

Bearbeiter Datenblatt (Name, Vorname):

Datum / Unterschrift: 6.10.06

Gebiets-Nr. (lt. Landesmeldeliste)

		9	3	--		3
--	--	---	---	----	--	---

ID- Habitatfläche (lfd. Nr. der Habitatfläche insgesamt im Gebiet)

5	1	0	0	7
---	---	---	---	---

## Angaben zum Jagdhabitat-/ Sommerquartierkomplex

Parameter-Bezeichnung	Maßeinheit	Ausprägung	Bemerkung
<b>Nachweishäufigkeit in der Habitatfläche</b> (Gesamtzahl mittels Detektor, in Nistkästen, Netzfängen oder sonstiger nachgewiesener Tiere)	Anzahl	8	
<b>Präsenz von trächtigen / laktierenden Weibchen oder Jungtieren</b>	Ja/Nein	Nein	
<b>Reproduktionsstatus</b> (Rpm=Reproduktion möglich; RPw=Reproduktion wahrscheinlich; RPs=Reproduktion sicher; RPe=Reproduktion nachweislich erfolgreich; kRP=keine Hinweise auf Reproduktion; k.A.=keine Angabe, nicht einschätzbar)	Kürzel lt. Referenzliste	Rpm	

## Raum für Erläuterungen:

Nachweise der Mopsfledermäuse erst ab August Wochenstuben im Umfeld ? und Einwanderung im Spätsommer in das Gebiet?)

Bearbeiter (Name, Vorname):

Datum: 6.10.06 Unterschrift:

Gebiets-Nr. (lt. Landesmeldeliste)

9 3

ID- Habitatfläche (lfd. Nr. der Habitatfläche insgesamt im Gebiet)

51 007

## Angaben für jede Teilfläche in der Jagdhabitat- / Sommerquartierkomplex – Fläche:

lfd. Nr. Teilfläche	ID-Teilfläche (1. Ziffer eine 3, dann vierstellige Nummer lt. Geodaten als lfd. Nr. entsprechend den sonstigen Habitatflächen insgesamt im Gebiet)	Teilflächengröße (Größe der abgegrenzten gehölzbestockten Teilfläche)	Vorrat strukturreicher laubbaumdominierter Baumhölzer (grob ableitbare Flächengröße in der Teilfläche)	Vorrat quartierhöffiger Althölzer (grob ableitbare Flächengröße von Laub- u. Laubmischwaldbeständen mit Bestandesalter >80 Jahre in der Teilfläche, bei nachweislicher Nutzung ggf. auch von Kiefernalthölzern)	Potenzial an Quartierbäumen (Schätzwert zur mittleren Quartierbaumdichte in den Altholzbeständen der Teilfläche aus Hochrechnung von Stichproben)	Vorhandensein quartiergeeigneter Fledermaus- bzw. Vogelnistkästen
		m <sup>2</sup>	m <sup>2</sup>	m <sup>2</sup>	Anzahl / ha	J/N
1	90014	1213100	126419	126419	2	N
2	90015	893541	621808	226066	1	N
3	90016	126778	14833	14833	1	J
4	90017	172231	157900	24150	2	J
		2405650	920960	391468		

## Raum für weitere Anmerkungen zu den einzelnen Teilflächen:

**90014:** Geschlossen bis lichter, ein- bis zweischichtiger Mischwaldkomplex. Teilweise von Fichten dominierte Bereiche auf den ebneren Lagen werden in den Steilhanglagen von Buchen und Traubeneichen abgelöst. Als Mischbaumarten treten baum- bis horstweise Bergahorn, Spitzahorn, Hainbuche, Winterlinde, Esche, Kiefer, Aspe und Birke auf. Es überwiegen Althölzer mit starkem bis sehr starkem Baumholz, in die teilweise Stangenhölzer bis schwache Baumhölzer eingestreut sind. Vor allem in den Erosionsrinnen und schwer zugänglichen Hangpartien sind Überhälter baum- bis truppweise als sehr starkes Baumholz in die Bestände eingestreut. Der Unterstand wird trupp- bis horstweise hauptsächlich aus Buche, Bergahorn, Spitzahorn und Esche gebildet.

**90015:** Geschlossen bis lockerer, ein- bis zweischichtiger Mischwaldkomplex. Teilweise von Fichten dominierte Bereiche auf den ebneren Lagen werden in den Steilhanglagen von Buchen und Traubeneichen abgelöst. Als Mischbaumarten treten baum- bis horstweise Bergahorn, Spitzahorn, Hainbuche, Winterlinde, Esche, Kiefer, Bergulme, Aspe und Birke auf. Es überwiegen Althölzer mit starkem bis sehr starkem Baumholz, in die teilweise Stangenhölzer bis schwache Baumhölzer eingestreut sind. Vor allem in den Erosionsrinnen und schwer zugänglichen Hangpartien sind Überhälter baum- bis truppweise als sehr starkes Baumholz in die Bestände eingestreut. Der Unterstand wird trupp- bis horstweise hauptsächlich aus Buche, Bergahorn, Hainbuche, Spitzahorn und Esche gebildet.

**90016:** Geschlossen bis lockerer ein- bis zweischichtiger Mischwaldkomplex. Teilweise von Fichten und Kiefern dominierte Bereiche werden von Eiche und Winterlinde bestimmten Bestandesteilen unterbrochen. In den bachnahen Bereichen dominiert Roterle, Esche und Bergahorn. Als Mischbaumarten treten baum- bis horstweise Spitzahorn, Lärche, Hainbuche, Birke und Aspe auf. Es überwiegen mittelalte Bestände mit schwachem bis starkem Baumholz, die immer wieder von Altholzinseln mit sehr starkem Baumholz unterbrochen werden. Überhälter sind baumweise als sehr starkes Baumholz in die Bestände eingestreut. Der Unterstand wird baum- bis truppweise von Traubenkirsche, Schwarzem Holunder, Bergahorn, Esche, Winterlinde und Hainbuche gebildet.

**90017:** Geschlossener ein- bis zweischichtiger Mischwaldkomplex. Von Eichen, Winterlinde und Hainbuche dominierte Bereiche werden von Fichte und Hybridpappel bestimmten Bestandesteilen unterbrochen. In den bachnahen Bereichen dominiert Roterle, Esche und Bergahorn. Als Mischbaumarten treten baum- bis truppweise Birke, Kiefer, Lärche, Spitzahorn und Aspe auf. Es überwiegen mittelalte Bestände mit schwachem bis starkem Baumholz, die immer wieder von Altholzinseln mit sehr starkem Baumholz und Stangenhölzern unterbrochen werden. Überhälter sind baumweise als sehr starkes Baumholz in die Bestände eingestreut. Der Unterstand wird baum- bis truppweise von Traubenkirsche, Schwarzem Holunder, Bergahorn, Esche, Winterlinde und Hainbuche gebildet.

Bearbeiter (Name, Vorname):

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Datum:

Unterschrift:

Gebiets-Nr. (lt. Landesmeldeliste)

		9	3	--		3
--	--	---	---	----	--	---

ID- Habitatfläche (lfd. Nr. der Habitatfläche insgesamt im Gebiet)

5	1	0	0	7
---	---	---	---	---

Angaben zur Jagdhabitat-/ Sommerquartierkomplex – Fläche

Parameter-Bezeichnung	Maßeinheit	Ausprägung	Bemerkung
<b>Waldbestockte Fläche</b> (summarisch über alle Teilflächen innerhalb der komplexen Habitatfläche; entspricht 100 % und stellt somit die potenziell verfügbare Fläche an gehölzbestockten Jagdhabitaten / Sommerquartierkomplexen der Habitatfläche dar)	m²	2405650	
<b>Flächenanteil strukturreicher laubbaumdominierter Baumhölzer</b> (prozentualer Anteil von der insgesamt mit Wald bestockten Fläche in der Habitatfläche)	%	38	
<b>Flächenanteil Althölzer</b> (prozentualer Anteil Althölzer mit Bestandesalter >80 Jahre bezogen auf den Gesamtvorrat an Laub- und Laubmischwald in der Habitatfläche)	%	42%	

Raum für Eintragungen und Erläuterungen zu allen nur rein verbal einzuschätzenden sonstigen Parametern gemäß den Vorgaben im artspezifischen Kartier- und Bewertungsschlüssel:

Tw. sehr alte Baumbestände, in Klingenbereichen

Bearbeiter (Name, Vorname):

Datum: 6.10.06      Unterschrift:

Gebiets-Nr. (lt. Landesmeldeleiste)

		9	3	---		3
--	--	---	---	-----	--	---

ID- Habitatfläche (lfd. Nr. der Habitatfläche insgesamt im Gebiet)

5	1	0	0	7
---	---	---	---	---

## Bewertungsschema Habitatfläche „Jagdhabitat / Sommerquartierkomplex“

1. Population			
Parameter-Bezeichnung	Bemerkung		
<i>Bewertung zum Kriterium „Zustand der Population“ nur bei Vorliegen konkreter und ausreichend qualifizierter Wochenstubenquartierbefunde, sonst keine Bewertung des Kriteriums</i>			
Populationsgröße			
<b>Gesamtbewertung Zustand der Population</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>

2. Habitat			
Parameter-Bezeichnung	Bemerkung		
Vorrat an Laub- und Laubmischwald		b	
Ausstattung mit Althölzern		c	Zwar liegt der Anteil quartierhöffiger Althölzer am Laub- und Laubmischwald bei 42%, im Mittel erfüllen aber nur 1,5 (1-2) Bäume pro Hektar das Potential als Quartierbaum. Daher erfolgt hier die Bewertung mit „c“.
Waldverbund	a		
<b>Gesamtbewertung Zustand des Habitats</b>		<b>B</b>	

3. Beeinträchtigung			
Parameter-Bezeichnung	Bemerkung		
Forstliche Nutzung		b	
Insektizideinsatz		b	
sonstige Beeinträchtigungen		b	
<b>Gesamtbewertung Beeinträchtigung</b>		<b>B</b>	

**Gesamtbewertung  
des Erhaltungszustandes**  
(gemäß Aggregationsregeln)

**B**  
(A, B oder C)

**gutachterliche Abweichung vom Bewertungs-  
/Aggregationsschema**

weil (verbale Begründung):

**Bemerkung** (verbale Begründung bei gutachterlicher Abweichung vom Bewertungs- / Aggregationsschema zwingend erforderlich):

---



---



---



---



---



---

Bearbeiter (Name, Vorname):


Datum: 6.10.06 Unterschrift: